

**INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT  
DER UNIVERSITÄT HANNOVER  
Standort Moritzwinkel**

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS DER  
LEHRVERANSTALTUNGEN im WS 2000/2001  
für LbS/GHR–Schwerpunkt HR/ GY**

**TEIL 1: INFORMATIONEN**

**1. Allgemeines**

**Dozentinnen und Dozenten**

<b>Name</b>	<b>762-</b>	<b>e-mail</b>	<b>privat</b>
Bach, Inge, AOR	5510	<a href="mailto:bach@erz.uni-hannover.de">bach@erz.uni-hannover.de</a>	05322-2972 ☎ 2922
Berends, Günter, ADir	19832	<a href="mailto:berends@erz.uni-hannover.de">berends@erz.uni-hannover.de</a>	05137-76068
Dennert, Barbara, AOR	3490		05323-3549
Dordel, Hans-J., Prof. Dr.	5398	<a href="mailto:dordel@erz.uni-hannover.de">dordel@erz.uni-hannover.de</a>	05101-915310
Dreher, Doris, AOR	3282	<a href="mailto:dreher@erz.uni-hannover.de">dreher@erz.uni-hannover.de</a>	05105-81444
Gereke, Albert, ADir	3802	<a href="mailto:gereke@erz.uni-hannover.de">gereke@erz.uni-hannover.de</a>	05322-2972 ☎ 2922
Peiffer, Lorenz, Prof. Dr.	3148	<a href="mailto:Lorenz.Peiffer@nwn.de">Lorenz.Peiffer@nwn.de</a>	04488-72943 ☎ 77945
Pilz, Gunter A., Prof. Dr.	3195	<a href="mailto:pilz@erz.uni-hannover.de">pilz@erz.uni-hannover.de</a>	05144-92645 ☎ 92646
Schippert, Dieter, ADir	2681	<a href="mailto:schippert@erz.uni-hannover.de">schippert@erz.uni-hannover.de</a>	0511-739329
Trebels, Andreas H., Prof. Dr.	2193	<a href="mailto:trebels@erz.uni-hannover.de">trebels@erz.uni-hannover.de</a>	0511-466621
Zipprich, Christa, AOR, M.A.	3620	<a href="mailto:zipprich@erz.uni-hannover.de">zipprich@erz.uni-hannover.de</a>	0511-467128

**Internet:** [www.erz.uni-hannover.de/inst/ifsw](http://www.erz.uni-hannover.de/inst/ifsw)  
**email:** [ifsw@erz.uni-hannover.de](mailto:ifsw@erz.uni-hannover.de)

## LEHRBEAUFTRAGTE IM WS 2000/2001

Dwertmann, Hubert, PD Dr.	0511 - 62 95 20
Eisenberger, Kerstin	05177 – 8192
Exner, Jürgen, OstR	0511 - 8386394
Florin, Nicole, Dr. -Nordstadt-KH	0511 - 970 1234-35
Garbe, Gernulf, Dr., Honorarprofessor	0511 -306363
Gaschler, Peter, Dr.	05031 – 912309
Klanke, Jörg, Dr. -Nordstadt-KH	0511 - 970 1234-35
Lockmann, Michael	0511 - 39 13 54
Maassen, Norbert, Dr.	0511 - 532 - 2700
Meyer, Michael	0511 – 98193-11 (NVV)
Schmidt, David	0511 – 6497542
Wegner, Uwe, Dr. med.	0511 – 8420420

### \*Zeichenerklärung

IfS	Institut für Sportwissenschaft, Am Moritzwinkel 6
AW	Institut für Sportwissenschaft, Andertensche Wiese 11
HS	Hörsaal IfS
Sem 1	Seminarraum IfS
Sem AW	Seminarraum AW
Video	Videoraum IfS
Cont	Sitzungsraum/Container
H 1	Halle 1 IfS
H 2	Halle 2 IfS
Gym	Gymnastikraum IfS
Fösse	Schwimmbad Fössestraße
Stöcken	Schwimmbad Stöcken

**SEKRETARIAT I:** Fr. Kademann, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5128 Fax: 762-2196  
Sprechzeiten: Di., 14 - 16 h; Mi. u. Do. 10 - 12 h

**SEKRETARIAT II:** Fr. Brus, Andertensche Wiese 11 ☎ 762-5370 Fax: 762-3147  
Sprechzeiten: Mo. – Do. 10 - 11.30 h

Die **SPRECHZEITEN DER DOZENTINNEN** und **DOZENTEN** befinden sich auf der letzten Seite. **DIE ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK** für das WS 2000/2001 werden durch Sonderaushang an den üblichen Stellen bekanntgegeben.

### Zuständig für Studienberatung/Prüfungsangelegenheiten (auch Zwischenprüfungen):

Lehramt an Gymnasien:	<b>PILZ</b>
Lehramt an GHR mit Schwerpunkt HR	<b>BACH</b>
Lehramt an berufsbildenden Schulen:	<b>DREHER</b>
Zuständig für Praktika LbS/GY/GHR:	<b>DENNERT</b>
Zuständig für Zusatzfach Sportwissenschaft im Studiengang Sozialwissenschaft	<b>PILZ</b>
Zuständig für Magister mit Nebenfach Sportwissenschaft Schwerpunkt „Freizeit und Sozialarbeit“ Schwerpunkt „Prävention und Rehabilitation“	<b>PILZ</b> <b>DORDEL</b>

## Hinweis:

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der anderen Teilbereiche des Fachbereichs sind für die Studierenden des IfS in der Bibliothek einsehbar.

Weitere Auskünfte sind über die Geschäftszimmer der jeweiligen Teilbereiche des Fachbereichs erhältlich.

<b>Sekretariat Standort Bismarckstr.</b>	<b>Tel.</b>	<b>Fax:</b>
Frau Meier	762-8557	762-8407
Bismarckstr. 2, Raum II 22, Sprechzeiten: Mo – Do 8.30 – 13.00 Uhr Zuständig für Sport in den Studiengängen GHR – Schwerpunkt Grundschule, Sozialpädagogik		
<b>Gesch.-Zimmer/Sekretariat des Fachbereichs EW (Dekanat)</b>		
Frau Möller	762-8512	762-8486
Frau Rossmann	762-8552	762-8486
Bismarckstr. 2, Raum I Sprechzeiten Dekanat und Verwaltung: Mo 14 – 15 Uhr Die/Do 9 – 12 Uhr		
	Do 14 – 15 Uhr	

## 2. BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die erste Vorlesungswoche (**30. 10. – 4. 11. 2000**) ist als **Einführungswoche** zur Studienberatung und Studienorganisation gedacht. Sofern von den Dozentinnen und Dozenten keine Vorbesprechungstermine angegeben sind, beginnen die Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis ab **Mo., 6. 11. 2000** zum entsprechend angesetzten Termin.

## 3. INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

### 3.1 Für Studierende nach neuer PVO

Seit dem WS 98/99 gilt für alle Lehramtsstudiengänge die neue PVO Lehr I. Das Lehrangebot am IfS ist entsprechend aufgebaut. Die neue PVO-Lehr I ist in eine Studienordnung umgesetzt worden mit der ein ‚ordnungsgemäßes Studium‘ beschrieben wird. Diese Ordnung und entsprechende Studienpläne sind über das Sekretariat oder bei den Beauftragten für die Studienberatung erhältlich.

- Im Bereich der **Fachwissenschaft/Fachdidaktik** ist die Teilnahme an den Einführungsveranstaltungen in den verschiedenen Bereichen (Pflichtlehrveranstaltungen im Grundstudium) verbindlich vor dem Besuch der vertiefenden Lehrveranstaltungen zu absolvieren. In den vertiefenden Lehrveranstaltungen werden die Leistungsnachweise erbracht, welche als Zulassung zur Zwischenprüfung bzw. zur Ersten Staatsprüfung gefordert werden.

- In der ‚**Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder**‘ wird ebenfalls unterschieden in Pflichtlehrveranstaltungen (überwiegend im Grundstudium) sowie in ‚einführende‘ und ‚vertiefende‘ Lehrveranstaltungen in den einzelnen Erfahrungs- und Lernfeldern als Wahlpflichtveranstaltungen.
- Die/der Studierende entscheidet selbständig bzw. nach eingehender Studienberatung, in welchen Erfahrungs- und Lernfeldern sie/er eine fachpraktische Teilprüfung ablegen möchte. Entsprechend ist die Belegung der fachpraktischen Lehrveranstaltungen in den Erfahrungs- und Lernfeldern vorzunehmen.
- Außer z. T. im ELF 1 (Spielen) gilt grundsätzlich, dass **vor dem Belegen einer vertiefenden Lehrveranstaltung eine entsprechende ‚einführende‘ Lehrveranstaltung zu absolvieren ist**. Im ELF 1 (Spielen) ist im Bereich ‚Spielen in Mannschaften‘ die Teilnahme an den ‚Grundlagen der Mannschaftsspiele‘ pflichtmäßig nachzuweisen. Wer daran teilgenommen hat, kann in einem oder in zwei Mannschaftsspielen direkt in eine VP gehen und dort die fachpraktische Teilprüfung absolvieren. Die Teilnahme an ‚Grundlagen der Rückschlagspiele‘ ist ebenfalls für alle Studierende verpflichtend. Entsprechend gilt diese Veranstaltung als Voraussetzung für eine prüfungsrelevante vertiefende Lehrveranstaltung aus dem Bereich ELF 1 (Rückschlagspiele) (Fachpraktische Teilprüfung Kategorie ‚ELF 1‘).
- Für die fachpraktische Teilprüfung in der Kategorie „ELF 1-9“ gilt, dass für Studierende der **Teilstudiengänge GHR und LbS** nur das Belegen einer einführenden Lehrveranstaltung (mit **Prüfungsabschluß nach einer 2-stündigen Ausbildung**) erforderlich ist. Studierende des **Teilstudienganges GY** belegen nacheinander eine einführende und eine vertiefende Lehrveranstaltung in dem gewählten ELF (mit **Prüfungsabschluß nach einer 4-stündigen Ausbildung**). Wird ein weiteres Spiel aus ELF 1 als fachpraktische Teilprüfung unter der Kategorie ELF 1-9 eingebracht werden, so gilt diese Regelung entsprechend für das gewählte Spiel, d. h. bei GHR/LbS gibt es eine EP-Prüfung, bei GY eine VP-Prüfung.
- Im Wahlpflichtbereich ‚ein weiteres Erfahrungs- und Lernfeld/Spiel‘ kann **nur eine einführende Lehrveranstaltung** zu einem weiteren Spiel aus ELF 1 oder zu einem weiteren ELF belegt werden. In diesem Bereich kann keine Prüfung abgelegt werden.
- Darüber hinaus ist es auch möglich, vor einer prüfungsrelevanten Vertiefungslehrveranstaltung unter ELF 1 vorher eine einführende Lehrveranstaltung in das jeweilige Spiel zu belegen, diese gilt dann als Wahllehrveranstaltung.
- Für den **Teilstudiengang GHR** gilt darüber hinaus, dass **eine** fachpraktische Teilprüfung in der Kategorie „ELF 2-5“ ebenfalls nach einer einführenden Lehrveranstaltung abzuleisten ist (**nach einer 2-stündigen Ausbildung**), eine weitere fachpraktische Teilprüfung in der Kategorie „ELF 2-5“ nach einer einführenden und einer vertiefenden Lehrveranstaltung (nach einer 4-stündigen Ausbildung).
- Für die Pflichtlehrveranstaltung „Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining und Entspannung“ wird empfohlen, diese nicht sofort zum Studienbeginn zu belegen. Es wäre wünschenswert, wenn die Studierenden zuvor an den Pflichtlehrveranstaltungen in den fachwissenschaftlichen Bereichen ‚Sport und Bewegung‘ und ‚Sport und Gesundheit‘ teilgenommen hätten.
- Weisen Studierende für ein ELF bzw. für ein Spiel des ELF 1 besondere Fähigkeiten und Kenntnisse nach, können sie auf Antrag an den geschäftsführenden Direktor des IfS direkt für eine vertiefende Lehrveranstaltung zugelassen werden. Umfang und Niveau der besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse richten sich nach den Prüfungsanforderungen der fach-

praktischen Prüfungen der einführenden Lehrveranstaltungen. Die eingesparten SWS sind als Wahllehrveranstaltungen nach eigener Wahl zu absolvieren.

### **3.2 Für Studierende nach alter PVO**

Bei Einzelfragen zum Studienangebot können sich die Studierenden durch die Beauftragten beraten lassen.

## **4. STUDIENBERATUNG FÜR DAS WS 2000/2001**

### **4.1 Für Erstsemester im WS 2000/2001**

Informationen zum Sportstudium und zum Belegverfahren für die Lehrveranstaltungen zur Theorie und Praxis der ELF werden nach Lehrämtern unterteilt angeboten am

**➔ am Mittwoch, den 1. November 2000 im Hörsaal ←**

um 13-14 Uhr GHR/Schwerpunkt Haupt- und Realschule  
um 14-15 Uhr GY  
um 15-16 Uhr LbS

**Bach**  
**Pilz**  
**Dreher**

### **4.2 Für Studierende ab 2. Semester**

Zur Vorbereitung auf die individuelle Studienplanung und auf eine entsprechende sinnvolle Auswahl zur Belegung von Lehrveranstaltungen zur „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ wird allen Studierenden ab 2. Semester dringend empfohlen – auch zum Ausfüllen der Beleg- und Testatkarte – an der Kleingruppenberatung durch die Lehrkräfte teilzunehmen und zwar am

**➔ Mittwoch, den 1. November, 11.00 Uhr im Hörsaal ←**

Während der Semesterferien können die Sprechstunden der Lehrkräfte ebenfalls genutzt werden für eine individuelle Studienberatung. Die Sprechzeiten hängen im IfS an den bekannten Stellen aus.

## **5. REGULARIEN FÜR STUDIENANFÄNGER**

Mit Beginn des Studiums wird für jede Studierende/jeden Studierenden eine Leistungskarteikarte (LK) 2fach angelegt. Dazu ist ein persönliches Erscheinen im Sekr. I notwendig, weil nur **unter Vorlage des Studienausweises** und Abgabe zweier Paßbilder die LK angelegt wird. Die/der Studierende erhält dann gleichzeitig einen Leseausweis für die Institutsbibliothek.

Es wird darauf hingewiesen, daß eine ordnungsgemäße Eintragung der Studienleistungen (Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder) ohne Vorliegen der LK nicht möglich ist, deshalb ist die LK bis **spätestens Fr., 08. 12. 2000** im Sekretariat anzulegen!!!

Im Sekr. I sind ferner zur Eintragung in die LK (verpflichtend für alle Studiengänge) bis zum Ende des 4. Fachsemesters folgende Unterlagen vorzulegen:

- **Erste Hilfe-Bescheinigung (kann am IfS erworben werden; Eintragung erfolgt über Listenhereingabe der Kursleitung)**
- **DLRG-Ausweis (mind. Bronze - nicht älter als ein Jahr vor Aufnahme des Fachstudiums!)**

Sollten sich die **Studienrichtungen** (Studiengang LbS/GY/GHR) oder **Studienanschriften** während der Ausbildung ändern, ist dieses im **Sekr. I** anzugeben, da eine Meldung durch das Immatrikulationsamt nicht erfolgt. Dies gilt auch für **Urlaubsfreisemester** sowie **Studienortwechsel** oder **Abbruch des Studiums**.

Sämtliche theoretischen Veranstaltungen werden nicht auf der LK eingetragen. Hierzu gibt es Scheinformulare, die im Studienbuch aufzubewahren sind.

Bescheinigungen der **Einführungsveranstaltungen der Fachwissenschaft** des Sports werden über das Sekr. I durch Listenhereingabe der einzelnen Dozentinnen und Dozenten ausgestellt. Alle anderen Bescheinigungen (**ab Vertiefungsveranstaltungen**) sind von den Studierenden - sofern nichts Gegenteiliges vereinbart wurde - **selbst** auszufüllen und im Sekr. I zwecks Weiterleitung an die entsprechenden Lehrkräfte abzugeben. Bei den sportmedizinischen Veranstaltungen ist es vorteilhafter, die Unterschriften direkt bei den Lehrenden einzuholen.

**BLANKO-SEMINARSCHEINE sind in der IfS-Bibliothek erhältlich!**

Die unterschriebenen Teilnahmebescheinigungen/Seminarscheine oder sonstigen Bescheinigungen liegen - alphabetisch nach den Namen der Studierenden geordnet - zur Wiederabholung im Sekr. I (Karteitrog) bereit.

**BAFÖG-ANTRÄGE** (Formblatt vom Studentenwerk) werden im Sekr. I bearbeitet; hierzu bitte unbedingt die BAFÖG-Kriterien (Sonderaushang im Kellergeschoß unter Ankündigungen 'Organisatorisches') beachten.

## **6. MELDUNG ZUR PRÜFUNG IN ELF**

Alle Studierenden, die ihre **erste** fachpraktische Prüfung in der „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ ablegen, müssen vorher persönlich bei den für sie zuständigen Prüfungsbeauftragten ein Meldeformular zur praktisch-methodischen Prüfung ausfüllen und unterschreiben.

## 7. INFORMATIONEN ZUM BELEGVERFAHREN FÜR DIE LEHRVERANSTALTUNGEN IN DER „THEORIE UND PRAXIS DER ERFAHRUNGS- UND LERNFELDER“

- Mit Eintritt in das Studium haben die Studierenden dafür Sorge zu tragen, dass im Sekretariat eine Leistungskarte angelegt wird. Darüber hinaus erhält jede/jeder Studierende eine Beleg- und Testatkarte (neue PVO=grün; alte PVO=gelb). Für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge gibt es jeweils eine entsprechende Beleg- und Testatkarte, welche die notwendigen Anforderungen berücksichtigt. Diese Karte ist im Sekretariat erhältlich und verbleibt bei den Studierenden.
- Die Beleg- und Testatkarte muss zur zentralen Einschreibung am Donnerstag, den 2. 11. 2000 vorliegen. Es ist darauf zu achten, dass alle vorherig belegten Veranstaltungen von den Dozentinnen und Dozenten testiert worden sind.
- Neben der Beleg- und Testatkarte benötigt die/der Studierende zur Einschreibung in die ‚Praxisveranstaltungen‘ vier Prioritätskarten und zwar je eine mit der 1., 2., 3. und 4. Priorität.
- Studierende des Studiengangs LbS-Ergänzung (alte PVO) erhalten zwei 1. und zwei 2. Prioritäten. Eine entsprechende Ausnahmeregelung gilt auch für Studierende des Lehramts an Gymnasien (alte PVO), die ein abgeschlossenes Studium nachweisen können und Sport als 3. Unterrichtsfach neu studieren.
- Zur langfristigen Planung können sich die Studierenden am Lehrveranstaltungsübersichtsplan im Kellergeschoß informieren und orientieren.
- Studierende, die beim Einschreibverfahren im SS 2000 mit ihrer 1. Priorität aus den Veranstaltungen in den Erfahrung- und Lernfeldern ausgelost worden sind, können sich bis 1. 11. 2000 bei Frau Zipprich melden, sie werden als ‚Gesetzte‘ mit 1. Priorität in die Listen aufgenommen.
- Die Teilnahme an den Pflichtlehrveranstaltungen in der Theorie und Praxis der Erfahrung- und Lernfelder oder an den Lehrgängen außerhalb des Hochschulortes/Exkursionen unterliegt auch dem Prioritätsverfahren.
- Die Teilnahme an den geforderten Wahllehrveranstaltungen (nach neuer PVO) kann ebenfalls nur über das Prioritätenverfahren erreicht werden.
- Am Ende eines jeweiligen Semesters, wenn alle Studienauflagen erfüllt wurden, wird die Teilnahme von der jeweiligen Lehrkraft im Testateil abgezeichnet.
- Wer ohne Einsatz einer Prioritätenkarte auf einem frei gebliebenen Platz an einer Lehrveranstaltung teilnimmt, muss diese Lehrveranstaltung ebenfalls im Rahmen der Pflicht-/oder Wahlpflichtauflagen des jeweiligen Studienganges auf der Beleg- und Testatkarte testieren lassen.

### Das Belegverfahren an sich:

1. Unter Beachtung der Belegverpflichtungen gemäß der jeweiligen Studienordnung wählt die/der Studierende diejenigen Praxisveranstaltungen aus dem Lehrangebot aus, die sie/er nach der individuellen Studienplanung besuchen möchte.
2. Vier Lehrveranstaltungen werden entsprechend mit der 1., 2., 3. oder 4. Priorität gewichtet, der Name der Lehrveranstaltung sowie der Name der/des Studierenden wird auf der jeweiligen Prioritätskarte eingetragen.

3. Studierende nach neuer PVO müssen das angewählte ELF, je nach ihrem individuellen Studienprofil und bezüglich der geforderten Studien- und Prüfungsaufgaben, in der zweiten Spalte ihrer Beleg- und Testatkarte eintragen, in der dritten Spalte den Bereich.
4. In der Beleg- und Testatkarte wird diese Lehrveranstaltung in der Spalte WS 2000/2001 als EP oder VP gekennzeichnet und die Priorität ergänzt.
5. Die Eintragungen sind von den Studierenden selbst mit Kugelschreiber oder mit Tinte vorzunehmen; z.B.:

1. Spalte	2. Spalte	3. Spalte	4. Spalte	5.	6.	...	....	
<b>Lehrveranstaltung</b>			<b>Testat</b>			SS	WS	SS
	<b>ELF:</b>	<b>Bereich</b>	<b>EP-Testat</b>	<b>VP-Testat</b>	<b>Prüfung</b>	2000	2000/01	
<b>ELF 2-5</b>	5	Schwim	Dennert				VP2. Pri o	
<b>Weiteres ELF/Spiel</b>	1	HaBa					EP1. Pri o	

6. Die auf der Belegkarte eingetragenen Praxis-Lehrveranstaltungen mit Prioritäten müssen mit den Eintragungen auf den Prioritätskarten übereinstimmen.
7. Beide Unterlagen werden bei der zentralen Einschreibung den Lehrkräften, die die Einschreibung vornehmen, vorgelegt und von ihnen überprüft.
8. Die Aufnahme in die Praxiskurse erfolgt nach Prioritäten (in der Reihenfolge 1.- 4.). Übersteigt die Zahl der Teilnehmenden die maximale Aufnahmequote, entscheidet das Los unter den Teilnehmenden aus der niedrigsten Prioritätenklasse, aus der noch aufgenommen wird.
9. Am Ende des Einschreibverfahrens werden zur Orientierung für die Studierenden im Vorraum der Halle I die vorläufigen Beleglisten ausgehängt, aus denen die jeweilige Nachfrage hervorgeht. Freie Plätze werden ggfs. darauf vermerkt.
10. Zur Verbesserung der Teilnahme-Chancen in wichtigen Lehrveranstaltungen, kann jede/jeder Studierende nach dem ersten Aushang der Beleglisten ihre/seine 1. und/oder 2. Priorität zurücknehmen und neu vergeben. (siehe Rücknahme und Neusetzung der 1. und 2. Prioritäten auf dem Zeitplan.)
11. Danach ist das Belegverfahren abgeschlossen. Bei zu großer Nachfrage wird entsprechend Punkt 8 ausgelost.
12. Die entgeltigen Listen werden im Vorraum von Halle I ausgehängt, freie Plätze gekennzeichnet.
13. Die Praxisveranstaltungen beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, ab dem 6. November 2000. Mit der Anwesenheit in der ersten Unterrichtsstunde wird die Teilnahmeabsicht dokumentiert.
14. Wer aus zwingenden Gründen an der ersten Lehrveranstaltung nicht teilnehmen kann, muß dieses der Lehrkraft mitteilen, um die Teilnahmeberechtigung zu erhalten. Bei unentschuldigtem Fehlen kann der Platz neu vergeben werden.
15. Sollten in einer Lehrveranstaltung, z. B. ELF 5 ‚Schwimmen, Tauchen, Springen‘ – EP, Studierende mit 1. Priorität ausgelost werden und wenn keine Parallelveranstaltung mit freien Plätzen existiert, wird diese Lehrveranstaltung im darauffolgenden Semester noch einmal zusätzlich angeboten.



**Belegung der Lehrveranstaltungen zur  
Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder**

**Donnerstag, den 02. November 2000**

**Zeitplan:**

<b>09.00 - 10.30</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Eintragungen für alle Pflichtlehrveranstaltungen, Einführungsveranstaltungen, Lehrgänge/Exkursionen</b>
<b>Ab 11.00</b>	<b>Vorraum</b>	<b>Aushang der vorläufigen Listen</b>
<b>11.30 - 12.30</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Eintragungen für alle Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen</b>
<b>Ab 13.00</b>	<b>Vorraum</b>	<b>Aushang der vorläufigen Listen</b>
<b>13.00 - 13.30</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Rückgabe der 1. und 2. Prioritäten sowie Neueintragungen</b>
<b>Ab 14.00</b>	<b>Vorraum</b>	<b>Aushang der endgültigen Listen</b>

Die Vorlesungszeit des **WS 2000/2001** dauert vom **30. 10. 2000 – 17. 02.2001**

Weihnachtsunterbrechung

**22. 12. 2000 – 01. 01.2001**

# TEIL 2: STUDIENANGEBOT SPORTWISSENSCHAFT

## WS 2000/2001

### 1. ALLGEMEINE THEORIE DES SPORTS

#### **Einführung in das sportwissenschaftliche Studium - Gruppe A**

SE 2: Mo 15:00/17:00 Raum: AW, **06.11.2000**

Peiffer

GY

Diese Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studienanfänger, die das Lehramt an Gymnasien anstreben! "Sport studieren" ist etwas anderes als "Sport treiben". Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnis und den sich daraus ableitenden Erfordernissen für ein erfolgreiches sportwissenschaftliches Studium möchten wir in dieser Einführungsveranstaltung den Studienanfängern Wege für den notwendigen Perspektivwechsel "vom Sport-Akteur zum Sport-Arrangeur" aufzeigen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen folgende Aspekte:

- Sensibilisierung der Studierenden für die Probleme des Handlungsfeldes Sport vor dem Hintergrund seiner gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,
- Erarbeitung der Gegenstandsbereiche der Sportwissenschaft und ihrer fachlichen Struktur als einer anwendungsorientierten interdisziplinären Wissenschaft,
- Vorstellung (anderer) sportbezogener Berufsfelder - neben dem Berufsfeld "Schule".

Den didaktischen Kern der Einführungsveranstaltung bildet das Informieren und das Problematisieren! Die Veranstaltung ist eine Mischform aus Seminar, Übung und Vorlesung.

*Heim/Kuhlmann, D. (Hrsg.): Sportwissenschaft studieren. Eine Einführung., Wiesbaden 1995*

*Langenfeld, H./Aschebrock, H./Peiffer, L./Stork, H.M. (Hrsg.): Einführung in das sportpädagogische Studium., Ahrensburg*

#### **Einführung in das sportwissenschaftliche Studium - Gruppe B**

SE 2: Do 13:00/15:00 Raum: Sem1, **09.11.2000**

Dreher

GY

# 1.1 SPORT UND ERZIEHUNG

## Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen

### **Optimieren von Lernprozessen durch innere Differenzierung im Sportunterricht**

SE 2: Di 09:30/11:00 Raum: Video, **07.11.2000**

Dennert

GY, GHR, LbS

Zu den wirkungsvollsten und für die einzelnen Schülerinnen und Schüler interessantesten Vermittlungsintentionen von Lehrenden im Sportunterricht zählen variable Anwendungsformen innerer Differenzierung. Differenzieren im Sportunterricht soll dabei verstanden werden als ein pädagogisches Entscheiden zwischen den Bedürfnissen und Voraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und den Anforderungen, die durch die Schule gestellt werden. Dass diese Heterogenitäten innerhalb einer Klasse als Problem gerade im Sportunterricht immer wieder bedeutend wird, weisen Erfahrungen und Dokumentationen vieler Schüler, Lehrender und auch Studierender auf.

Im Seminar soll anhand erlebter Beispiele und durch Studieren spezieller Literatur ein breites Spektrum variabler Differenzierungsmöglichkeiten herausgearbeitet und deren Anwendbarkeit in der Praxis schulischen Sportunterrichts hinterfragt werden.

*Literatur:*

*Differenzen im Sportunterricht. in: Sportpädagogik 5, 1987*

### **Erziehungskonzepte der Leibeserziehung und des Sportunterrichts. Analyse didaktischer Konzepte und ausgewählter Unterrichtsmodelle.**

SE 2: Di 09:00/10:30 Raum: Sem1, **07.11.2000**

Trebels

GY, GHR, LbS

Für den Sportunterricht ist das Vorverständnis über das zugrundeliegende Erziehungskonzept eine entscheidende Bedingung für einen sachgerechten und zugleich bildenden Unterricht. In den letzten 40 Jahren haben sich in der Theorie der Leibeserziehung über die Sportpädagogik bis hin zur Bewegungserziehung die zugrundeliegenden Erziehungskonzepte verändert. In diesem Seminar soll es darum gehen, solche Alternativen im Blick auf erkennbare Folgen und wünschenswerte Effekte zu erörtern und dabei zu einer begründeten Einschätzung von erzieherischen Vorgängen im Sportunterricht zu gelangen. Das Niedersächsische Schulgesetz und die Niedersächsischen Grundsätze und Bestimmungen für den Schulsport sind hierfür wichtige Rahmenbedingungen.

### **Geschlechterperspektive im Sport und Sportunterricht**

SE 2: Fr 09:30/11:00 Raum: Sem1, **10.11.2000**

Zipprich

GY, GHR, LbS

Die symbolische Bedeutung des Sports wird innerhalb des kulturellen Gesellschaftssystems der Zweigeschlechtlichkeit bezüglich der körper- und bewegungsbezogenen Sozialisation analysiert. Speziell reflektiert wird die Geschlechterkonstruktion im Hinblick auf die im Sportunterricht auftretenden Interaktionen. Daran sind die Lehrerinnen und Lehrer beteiligt, die durch ihre jeweils individuellen, auch geschlechtsspezifisch geformten Verhaltensweisen das Unterrichtsgeschehen mitbestimmen. Gerade im Bereich der Sekundarstufe I müssen die Schülerinnen und Schüler, d. h. die Jugendlichen in ihrer Entwicklung unter anderem eine Geschlechtsidentität aufbauen, zu deren Konstruktion auch der Sport beiträgt. Nicht

unberücksichtigt bleiben darf der jeweilige Unterrichtsinhalt, da gerade im Sport sowohl bezüglich der Sportarten eine Geschlechtstypik besteht als auch bezüglich der Sinnbedeutungen des Sporttreibens. Möglichkeiten von geschlechtssensiblem Unterricht im Sport wird am Beispiel der reflexiven Koedukation erörtert.

*Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Was Sandkastenrocker von Heulsusen lernen können. Ein handlungsorientiertes Projekt zur Erweiterung sozialer Kompetenz von Jungen und Mädchen. (Brehmer, Ilse, Projektleitung)..., Düsseldorf 1996*

## **Angebote für Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen**

### **Sportunterricht mit schwierigen Lerngruppen**

SE 2: Mi 15:00/17:00 Raum: Sem1, **08.11.2000**

Exner

LbS

In dieser Veranstaltung sollen die fördernden und hemmenden Bedingungen auf den verschiedenen Ebenen schulischen Handelns (Phänomen, Wahrnehmung, Deutung, Planung, Handlung) im Umgang mit "Problemschülern" bzw. "schwierigen Lerngruppen" beim Sportunterricht an berufsbildenden Schulen vorgestellt werden. Die damit verbundenen methodisch-beziehungs-mäßigen und methodisch-didaktischen Fragestellungen sollen auf der Grundlage der eigenen Unterrichtserfahrungen in sog. "schwierigen Klassen" konkretisiert werden.

Ziel dieser Veranstaltung ist nicht die Ablieferung eines "neuen" und "fertigen" Unterrichtskonzeptes, sondern die Vorstellung/das Kennenlernen anderer Sichtweisen über das Verhalten des/der Kontrahenten, um somit zu Handlungsalternativen im Umgang mit "Problemschülern" bzw. "schwierigen Lerngruppen" gelangen zu können.

Zentrale Themen können sein:

Lehrerspezifische Einflüsse (Lehrerurteil, Lehrerverhalten, Unterrichtstechniken, -organisation, -inhalte)

Innere Konflikte und Ängste von SportlehrerInnen beim Unterricht mit "schwierigen Lerngruppen"

Konflikte und "Konfliktlösungen" beim Sportunterricht mit "schwierigen Lerngruppen"

Für die Studierenden dieser Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, beim Sportunterricht in BVJ/BGJ - Klassen in Kleingruppen zu hospitieren.

### **Seminar zur Fachdidaktik des Sportunterrichts an berufsbildenden Schulen**

SE: 30.10.2000 09:00/17:00 Raum: Sem1, **30.10.2000**

Schippert

Lbs; Blockseminar. Dieses Seminar ist relevant für die Klausur im ersten Staatsexamen

Zu dieser Veranstaltung hat es am 28. Juni 2000 ein Vorbereitungstreffen gegeben, bei dem die zu bearbeitende Literatur bekanntgegeben und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen eingerichtet wurden. Der Arbeitsablauf des Seminars wurde erläutert, ebenso die Verbindung dieses Seminars mit der Praxis-Veranstaltung "Situative Bewegungsangebote im Sportunterricht an berufsbildenden Schulen".

Nachzügler werden nur noch in den Teilnehmerkreis des Seminars aufgenommen, wenn sie sich bis zum 1. September 2000 bei Herrn Schippert persönlich anmelden. Eine nur schriftliche oder telefonische Anmeldung reicht nicht aus.

## 1.2 Sport und Bewegung

### *Einführungsveranstaltungen*

#### **Grundlagen der Bewegungs- und Trainingslehre**

SE 1: Mo 09:00/10:00 Raum: HS, **06.11.2000**

Dordel

GY, GHR, LbS

Grundbegriffe der Bewegungs- und Trainingslehre, motorische Adaptation, motorisches Lernen, Prinzipien der intermuskulären Koordination, neurologische Basisinformationen zur Sensomotorik.

Übung und Training unter präventiven und rehabilitativen Aspekten.

Die motorische Entwicklung bzw. Motorik im Altersgang stellt den Rahmen für die o. g. Inhaltsvermittlung dar, und zwar in Orientierung auf die motorische Frühförderung sowie auf Breiten- und Leistungssport sowie Gesundheitssport in Schule, Verein und Rehabilitationseinrichtungen.

### *Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen*

#### **Einsatz akustischer und optischer Medien zur Unterstützung des Bewegungslernens**

SE 2: Do 10:30/12:00 Raum: Sem1, **09.11.2000**

Bach; Gereke

GY, GHR, LbS

Diese Lehrveranstaltung wendet sich vor allem an Studierende, die bereits Seminare zur Thematik Bewegungslernen besucht haben, steht aber auch allen anderen prinzipiell offen. Inhaltlich geht es um Lernhilfen akustischer und optischer Art und deren Wirkung auf den Lernprozess. Primäre Fragestellung ist dabei die Wahrnehmung und Verarbeitung unterschiedlicher Informationen, also die Wirkungsweise des sensorischen Informationssystems. Insbesondere soll dabei der Frage nachgegangen werden, ob und in welcher Weise die modernen Medien zur Verbesserung der Bewegungsvorstellung beitragen. Somit ist das Seminar einerseits lerntheoretisch/physiologisch aber auch methodisch orientiert, wobei nicht nur theoretisch reflektiert, sondern der situationsadäquate und adressatenspezifische Einsatz z. B. von Bildreihen, Rhythmushilfen, Videokamera dezidiert praktisch erprobt werden soll.

*Effenberg: Sonification - ein akustisches Informationskonzept zur menschlichen Bewegung., Schorndorf 1996  
Nitsch u.a. (Hrsg.): Techniktraining. in: Schriftenreihe des BISP, Band 94, Schorndorf 1997*

#### **Training in den Individualsportarten**

SE 2: Fr 09:30/11:00 Raum: Video, **10.11.2000**

Berends

GY, GHR, LbS

Nach einer Einführung zu allgemeiner Trainingslehre werden an Beispielen von Trainingsplänen zu ausgewählten Individualsportarten die Besonderheiten des Trainings herausgearbeitet. Die Veranstaltung hat auch trainingspraktische Anteile.

## **Seminar zu Fragen des Sports und der Bewegungstherapie Behinderter im Rahmen eines rehabilitativen Gesamtkonzeptes**

SE 2: Do 11:00/13:00 Raum: AW, **09.11.2000**

Dordel

GY, GHR, LbS

Es werden die Möglichkeiten und Aufgaben von Sportunterricht, Bewegungserziehung, Bewegungsförderung und Sporttherapie in der Arbeit mit Behinderten in den verschiedenen Lebenssituationen (Schule, Freizeit, Rehabilitationseinrichtungen, ambulante Therapie) erarbeitet. Dabei soll versucht werden, unterschiedliche Behinderungsformen (Körperbehinderungen, Wahrnehmungsbehinderungen, Lernbehinderungen und Geistigbehinderte sowie Verhaltensstörungen) zu berücksichtigen. Geleitet wird die Arbeit von der Auffassung, dass Behinderungen nach Kausalität und Symptomen meist komplex sind und dementsprechend komplexe Maßnahmen nötig werden. Lehrerinnen und Lehrer, Therapeutinnen und Therapeuten müssen den behinderten Schülerinnen und Schülern, Sportlerinnen und Sportlern oder Patientinnen und Patienten als Mensch begegnen, der bereit ist, ganzheitlich auf die vorgefundene Situation einzugehen. Die allgemeinen Grundsätze der Bewegungs- und Trainingslehre werden bei dieser Thematik überprüft und letztendlich in ihrer Gültigkeit bestätigt werden können. Der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden angeregt, auch sogenannte Normalsituationen mit sogenannten Normalpersonen differenzierter und vor allem sensibler zu sehen. Es handelt sich somit um eine Pflichtlehrveranstaltung für die Magisterstudentinnen und -studenten mit dem Schwerpunkt "Prävention und Rehabilitation", die zudem von Studierenden aller Lehrämter besucht werden kann. Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Ziel der Zusatzqualifikation für den Bereich Bewegungsförderung und Sporttherapie Behinderter ist diese Veranstaltung verbindlich.

## **Elemente der Psychomotorik im Schul- und Vereinssport (mit prakt. Übungen)**

SE 2: Mi 16:30/18:30 Raum: AW, **08.11.2000**

Gaschler

GY, GHR, LbS

In den letzten 30 Jahren hat die Psychomotorik trotz Probleme der theoretischen Fundierung weite Verbreitung gefunden. Neben den Kindergärten hat sie inzwischen auch im Schul- und Vereinssport sowie in den unterschiedlichen Rehabilitationseinrichtungen Bedeutung erlangt. In dieser Veranstaltung werden auf der Grundlage spezifischer theoretischer Einführungen vielfältige Beispiele zur psychomotorischen Diagnostik und Förderung praktisch erarbeitet. Unter Berücksichtigung grundlegender Aspekte der psychomotorischen Entwicklung soll nach dem Baukastenprinzip Einblick in verschiedene Arbeitsfelder gewährt werden. Diese Lehrveranstaltung stellt eine theoretische und insbesondere unterrichtspraktische Erweiterung des Sportstudiums dar, und zwar für jede Schulform und Schulstufe sowie für jegliche Tätigkeit im außerschulischen Sport. Die Teilnahme ist verpflichtend für diejenigen Studentinnen und Studenten, die den Magisterabschluß mit dem Schwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation" anstreben. Weiterhin ist sie denen dringend zu empfehlen, die die Lehrbefähigung "Sportförderunterricht" erwerben wollen.

## 1.3 Sport und Gesundheit

### *Einführungsveranstaltungen*

#### **Anatomisch-physiologische Grundlagen des Sports I - A**

SE 1: Do 17:00/18:00 Raum: HS, **09.11.2000**

Florin; Maassen

GY, GHR, LbS

In dieser Vorlesung werden der Aufbau und die Funktion der inneren Organe sowie akute Veränderungen und langfristige Anpassungserscheinungen bei sportlicher Betätigung dargestellt. Am Ende des Semesters wird eine Erfolgskontrolle in Form einer Klausur durchgeführt.

#### **Anatomisch-physiologische Grundlagen des Sports I - B**

SE 1: Do 18:00/19:00 Raum: HS, **09.11.2000**

Florin; Maassen

GY, GHR, LbS

### *Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen*

#### **Sportmedizinische Grundlagen des Muskeltrainings zur Erhaltung und Wiederherstellung**

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, **07.11.2000**

Garbe

GY, GHR, LbS

Der Muskulatur als sog. Motor des Bewegungsapparates kommt eine vorrangige Bedeutung zu, da sie reizabhängig eine große Reaktionsbereitschaft zeigt. In der Weise, wie sie inaktiviert verkümmert, kann sie gleichermaßen durch präventives und kompensatorisches Training in Form gehalten werden. Häufig sind muskuläre Ungleichgewichte als Ursache für Leistungsbeschränkung im Alltag wie auch im Sport anzusehen.

In der Veranstaltung sollen die theoretischen Grundlagen des allgemeinen und kompensatorischen Muskeltrainings erarbeitet und durch Übungen im Kraftraum praktisch angewendet werden.

#### **Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie - Schadenslehre I**

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, **07.11.2000**

Garbe

GY, GHR, LbS

Ziel dieser Veranstaltung ist die Darstellung der häufigsten Behinderungsformen durch Schäden am Nerven- und Bewegungssystem sowie innerer Organe mit ihren komplexen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Betroffenen. Bei der Behandlung und zur Linderung dieser Körperschäden hat die Sporttherapie eine vorrangige Wertigkeit. In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen hierzu vermittelt werden.

Hinweis: diese beiden einstündigen Seminare von Prof. Dr. Garbe zählen zusammen als ein 2-stündiges Seminar!

---

**Seminar zu anatomisch-physiologische Grundlagen des Sports**

SE 2: Do 19:00/20:30 Raum: HS, **09.11.2000**

Klanke; Maassen

---

GY, GHR, LbS

---

Aufbauend auf der Einführungsveranstaltung (Schein Vorbedingung) werden Grundlagenkenntnisse erweitert und vertieft; eines der Themen muß als Referat selbständig erarbeitet werden.

(Themen: Kreislauf, Blut, Atmung u.a.).

---

**Angewandte Sportphysiologie**

SE 2: Mi 08.11.2000 14:00/17:00 Raum: MHH, **08.11.2000**

Maassen

---

GY, GHR, LbS

---

In selbst durchgeführten Versuchen werden physiologische Größen gemessen und ihre Bedeutung beim Sport erarbeitet. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer plant Versuche zu einem Thema und erstellt ein Protokoll.

Die Veranstaltung findet in Blöcken mittwochs, 14.00 - 17.00 h, statt. Die Termine werden in der Vorbesprechung vereinbart.

---

**Spezielle sportmedizinische Fragestellungen**

SE 2: Mi 17:00/19:00 Raum: HS, **08.11.2000**

Wegner

---

GY, GHR, LbS

---

In diesem Seminar werden spezielle Themen bearbeitet; vor allem aus dem Bereich der Sportorthopädie und unter Bezugnahme auf die Sportpraxis. Die Studierenden beteiligen sich durch jeweils ein Referat.



## 1.4 Sport und Gesellschaft

### *Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen*

#### **Sport im Nationalsozialismus**

SE 2: Di 11:00/13:00 Raum: AW, **07.11.2000**

Peiffer

GY, GHR, LbS; Dieses Seminar ist klausurrelevant.

"Flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl" - so sollten nach dem Willen Adolf Hitlers die deutschen Jungen erzogen werden, um sie für den Kampf der Nazis gegen "rassistisch Minderwertige" und politisch Andersdenkende zu rüsten. Einen wesentlichen Beitrag dazu sollten der Schulsport und der außerschulische Sport leisten. Der Schulsport wurde zur "Erziehung für den Krieg"!

Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen die Grundstrukturen des schulischen und außerschulischen Sports in der Zeit des Nationalsozialismus und seine ideologische Ausrichtung an den rassistischen, militaristischen und antidemokratischen Grundsätzen der braunen Machthaber untersucht werden. Weitere Themen sind u. a. die "Olympischen Spiele 1936 in Berlin" und der "Jüdische Sport".

*Peiffer, L./Spitzer, G.: Sport im Nationalsozialismus - im Spiegel der sporthistorischen Forschung. Eine kommentierte Bibliographie. in: Sozial- und Zeitgeschichte des Sports 4, 1990 1, 35-74*

*Teichler, H. J.: Sport unter der Herrschaft der Ideologie - Sport im Nationalsozialismus. in: Diekmann, I./Teichler, H. J.: Körper, Kultur und Ideologie. Sport und Zeitgeist im 19. und 20. Jahrhundert, Bodenheim 1997, 98-118*

#### **Jugend 2000. Ergebnisse der 13. Shell-Jugendstudie - Folgerungen für Schule, Sport und Sozialarbeit**

SE 2: Di 12:30/14:00 Raum: Sem1, **07.11.2000**

Pilz

GY, GHR, LbS

"Wer wissen will, wie es wirklich um die Jugend steht, sollte sich die Shell Jugendstudie zu Gemüte führen" ... "Sie gehört ohne Frage auf den Lesetisch des politischen Praktikers und des politischen Jugend- und Erwachsenenbildners". "Die Shell Studie gilt als Gradmesser für die Befindlichkeit der Jugend im Land". Mit diesen Worten reagierte die Presse auf die 13. Shell-Jugendstudie, die sich zum einem mit Lebensplanung, biographischen Entwürfen und Zukunftsperspektiven der jungen Menschen an der Schwelle des neuen Jahrtausends auseinandersetzt, zum anderen auch erstmals verlässliche Aussagen über die Lebenssituation, Vorstellungen und Wünsche ausländischer junger Menschen in Deutschland macht. Was also liegt näher, als sich in einem Seminar für Lehramtsstudierende, Studierende des Magisterstudienganges Sportwissenschaft, berufsfeldspezifischer Schwerpunkt "Freizeit- und Sozialarbeit", intensiver mit dieser Studie auseinanderzusetzen und gemeinsam Folgerungen für die schulische, sozialarbeiterische und sportliche Praxis zu diskutieren?!

*Jugendwerk der Deutschen Shell (Hrsg.): Jugend 2000. 2 Bände., Opladen 2000*

## **Die Entwicklung des modernen Sports im Spiegel von Sportlerbiographien**

SE 2: Di 16:00/18:00 Raum: AW, **07.11.2000**

Dwertmann

GY, GHR, LbS

Seien es Fußball- oder Boxstars, Beckenbauer oder Schmeling, irgendwann schreiben sie in aller Regel ihre Erinnerungen über die eigene Sport- und Lebensgeschichte. Neben der Erinnerungs- und Erbauungslektüre von Sportstars und auch von Sportfunktionären - wie J. Neckermann - gibt es andere biographische Darstellungen: Etwa werden historische Übersichtswerke mit biographischen Skizzen gewichtiger Personen des Sportgeschehens versehen oder werden lebensgeschichtliche Darstellungen in ihrer Verbindung mit gesellschaftlichen Entwicklungen zum Gegenstand wissenschaftlicher Biographieforschung. Lücken in den Erinnerungen oder Begrädnigungen der eigenen Geschichte in den Selbstdarstellungen verweisen darauf, daß individuelle Lebensgeschichten mit ihren vielfältigen Facetten nicht geradlinig verlaufen. Sie sind voller Ambivalenzen und Widersprüche und damit - wie die Sportentwicklung selbst - nicht bruchlos gestaltet. Im Seminar soll den unterschiedlichen biographischen Darstellungen in der Sportbewegung nachgegangen werden. Schwerpunktmäßig soll die Frage erörtert werden, wie sich die Entwicklung des modernen Sports in Sportlerbiographien niederschlägt.

*Dwertmann, H.: Die Rolle Carl Diems im nationalsozialistischen Regime. in: Sozial- und Zeitgeschichte des Sports 11, 1997 2, 7-48*

*Hüttenberger, P.: Sinn und Unsinn biographischer Geschichtsforschung. in: Sozial- und Zeitgeschichte des Sports 5, 1991 3, 7-12*

## **Fussball und Gewalt**

SE 2: Mi 09:00/11:00 Raum: Sem1, **08.11.2000**

Pilz

GY, GHR, LbS

In den Jugend- und unteren Spielklassen des Fußballverbandes Niedersachsens häufen sich Spielabbrüche und Sportgerichtsverfahren aufgrund schwerer Fouls und grober Tätlichkeiten. Unter den Tätern befinden sich zunehmend auch ausländische Mitbürger. Die in den vergangenen Semestern begonnenen Auswertungen der Verwaltungsentscheide und Sportgerichtsurteile des Niedersächsischen Fußballverbandes sollen in diesem Semester im Fußballkreis Hannover fortgesetzt und durch weitere Fragestellungen (Schiedsrichterproblematik) ergänzt werden. Die Ergebnisse werden mit betroffenen Schiedsrichtern, Verbands- und Vereinsvertreten, Trainern, Betreuern und Jugendleitern diskutiert, um gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen. Im Rahmen des Seminars, das vom Niedersächsischen Fußballverband begleitet wird, können auch Examensarbeiten angefertigt werden.

*Pilz, G.A./Schick, H.: Auswertung der Verwaltungsentscheide und Sporgerichtsurteile im Bereich des Niedersächsischen Fußballverbandes Saison 1998-1999. Vervielf. Manuskript. Hannover, 2000*

## **Interethnische Konflikte im Jugendfußball**

SE 2: Mi 11:00/13:00 Raum: Sem1, **08.11.2000**

Pilz

GY, GHR, LbS

"Wer aus der Reihe tanzt, fliegt raus". - "Man muss die aus der Reihe tanzen, sofort aus dem Verein werfen". So reagieren Trainer, Betreuer und Vereinsvorstände auf die gewaltförmigen Auseinandersetzungen junger deutscher und ausländischer Fußballspieler auf dem Fußballplatz. Sportvereine scheinen überfordert, wenn es darum geht auf gewaltförmige Auseinandersetzungen mit nicht-repressiven, präventiven Maßnahmen zu antworten. Der von

dem Kriminologen PFEIFFER behauptete "Schutzimpfungseffekt des Sportvereins gegen Jugendkriminalität" entpuppt sich so besehen eher als ein Ausgrenzungseffekt unbequemer, problembehafteter junger Menschen. Dies kann und darf jedoch perspektivisch nicht die Antwort der Fußballvereine sein. Der Niedersächsische Fußballverband hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem IfS in Form eines Modellprojektes eine soziale Offensive zur Zusammenarbeit von Vereinsjugend- und Sozialarbeit gestartet. In diesem Seminar wollen wir auf der Folie der Erkenntnisse aus dem Sommersemester 2000 über Ursachen der gewalttätigen Auseinandersetzungen unter Jugendfußballspielern projektbegleitend Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen der Vernetzung von Sportvereins- und Jugendsozialarbeit kritisch beleuchten und ausloten.

---

*Klein, M.-L./Kothy, J. (Hrsg.): Ethnisch-kulturelle Konflikte im Sport., Hamburg 1998*

*Pilz, G. A.: Sport - Retter einer gewalttätigen Jugend? Manuskript., Hannover 1999*

### **Gewalt(prävention) im, um und durch Sport (Theoretische Grundlagen zur bewegungsbezogenen Jugend(sozial)arbeit (EFH)**

SE 2: Di 09:00/11:00 gem. Ankünd., **07.11.2000**

Pilz

---

GY, GHR, LbS; Dieses Seminar findet in der Evangelischen Fachhochschule Hannover statt.

"Der Sport leistet noch immer die preiswerteste Sozialarbeit in der Gesellschaft, hat einen hohen Bildungswert, integriert problemlos Randgruppen der Gesellschaft". Wenn wir diesen Aussagen Glauben schenken, dann erweist sich der Sport als eine Insel der Seligen, als Königsweg in der Gewaltprävention.

Im Kontext sozialpädagogischer Maßnahmen der Gewaltprävention, wie in der Jugendarbeit schlechthin, gewinnen deshalb körper- und bewegungsbezogene Konzepte zunehmend an Bedeutung. Die Palette reicht von traditionellen sportartspezifischen Angeboten über den Abenteuer- und Kampfsport bis hin zu differenzierten körper- und bewegungsbezogenen Konzepten. Allein, so einfach ist Prävention im, durch und mit Sport nicht zu haben. Sport und Sportvereine haben nicht per se - wie uns der Kriminologe Pfeiffer Glauben machen will - einen Schutzimpfungseffekt gegen Jugendkriminalität. Erst auf der Folie einer (selbst-)kritischen Analyse der Zusammenhänge von Sport und Gewalt können die durchaus vorhandenen positiven Funktionen und Wirkungen des Sports, sportiver Angebote bezüglich eines präventiven, erzieherischen Jugendschutzes heraus gearbeitet und in der (sozial)pädagogischen, wie sportlichen Alltagspraxis fruchtbar um- und eingesetzt werden. In diesem Seminar wird es deshalb um die Fragen gehen, inwieweit Sport selbst Gewalt produziert bzw. von Gewalt betroffen ist, welche Bedeutung fehlende Bewegungsräume für die Gewaltbereitschaft junger Menschen haben und vor allem inwieweit und welche Sport- und Bewegungsangebote in der Jugend(sozial)arbeit einen Beitrag zur Gewaltprävention leisten können.

---

*Becker, P.: Jugendsozialarbeit und Sport. Zur Tauglichkeit des Sports als sozialpolitisches Entsorgungs- und Steuerungsinstrument. in: Klein, M. Sport und soziale Probleme Reinbek, 1989, 172-192*

*Pilz, G. A.: Bewegung, Spiel und Sport als Bausteine einer gewaltpräventiven Jugendkultur., Hannover 2000 (Manuskript)*

*Pilz, G. A.: Gewalt im, um und durch den Sport.. in: Wölfling, W. (Hrsg.) Was ist nur mit unserer Jugend los? Heranwachsen unter Widersprüchen in der Bundesrepublik Deutschland Weinheim, 1994, 307-352*

## 1.5 Didaktik der Berufsfelder

### Fachpraktikum LbS

SE 2

Dreher; Schippert; Zipprich

LbS; Termine siehe Aushang

---

## 1.6 Veranstaltungen in Projektform

### Zur Problematik von Natursport und Umweltbelastung am Beispiel von unterschiedlichen Gleitsportarten auf Schnee

SE 2: Di 11:00/12:30 Raum: Video, 07.11.2000

Bach; Gereke

GY, LbS

---

Natursportarten sind (wieder) im Vormarsch. Immer mehr Menschen sind mit unterschiedlichsten sportlichen Aktivitäten auf der Suche nach Naturerlebnissen, nach Abenteuer, nach Risiko bis hin zum "Kick", zu Grenzerfahrungen. "Wird der Boom zum Bumerang?", so betitelte ULMRICH seine Analyse der Entwicklung des Skilaufs vom Brauchtum von Jägern und Bauern bis hin zum Massenphänomen. Mit aus unserer heutigen Sicht höchst unzulänglichen Mitteln versuchte man, die Natur zu besiegen. Heute schlägt die Natur zurück, siehe z.B. die zahlreichen Lawinenunglücke der vergangenen Winter. In diesem Seminar, das in Projektform (enger Theorie-Praxis-Verbund, problemorientierte Vorgehensweise) durchgeführt wird, wollen wir die Auswirkungen analysieren, die Skilauf und andere Gleitsportarten auf die Natur, aber auch auf die Infrastruktur der Gebirgsregionen hat bzw. haben. Ferner wäre herauszuarbeiten, welche Motivation dieser Form des Sporttreibens zugrunde liegt, inwieweit hier ein "sanfter Tourismus" die Umweltbelastung mildern kann, und in welcher Weise das Problem Skilauf und Umwelt didaktisch-methodisch zum Thema gemacht werden kann.

Dieses Seminar soll fortgesetzt werden. Hier können auch Leistungsnachweise erworben werden für die in der StO LG und LbS vorgeschriebene Lehrveranstaltung in Projektform oder für das Projekt gemäß §§ 26 und 33 der PVO Lehr I.

---

*Lauterwasser: Skisport und Umwelt. in: dvs Umweltreihe, Band 1, Weinheim 1989*

*Pröbstl: Skisport und Vegetation. in: dvs Umweltreihe, Band 2, Weinheim 1990*

### Sozialgeschichte, gesellschaftliche Bedeutung und Alltagswirklichkeit von Sportspielen

SE 4: Do 10:00/12:00 Raum: Video, 09.11.2000

Berends; Pilz

GY, LbS

---

Trotz unveränderter Spielidee unterliegen die Ausprägungsformen großer Sportspiele (Rugby, Fußball, Handball u. a.) einem ständigen Wandel. Derzeitige Tendenz:

- zunehmende Tolerierung von Körpereinsatz durch entsprechende Interpretation von "Foulregeln";

- Ausdifferenzierung in jugendkulturelle Formen, wie z. B. Streetball, Streetsoccer, Beachvolleyball u. a.

Dieser Wandel hat verschiedene Ursachen, die sich aber wohl alle auf gesellschaftlich anerkannte Normen zurückführen lassen.

In diesem Seminar wollen wir auf der Folie der sozialhistorischen Verortung und Beschreibung der Entwicklung der Sportspiele deren heutige gesellschaftliche Bedeutung und deren wettkampfsportliche- und freizeitsportliche Alltagswirklichkeit kritisch reflektieren. Dies wird in Form von Literaturrecherchen, Praxiseinheiten in Blockform und vor allem auch Erkundungs- und Erprobungsphasen in unterschiedlichen Erscheinungs- und Ausprägungsfeldern der Sportspiele (z. B. Mitternachtssport, Streetball, Bundesligaspiele usw.) geschehen.

---

*Hopf, W. (Hrsg.): Fußball - Soziologie und Sozialgeschichte einer populären Sportart., Bensheim 1979*

*Morris, D.: Das Spiel - Faszination und Ritual des Fußballs., München 1981*

### **Bewegungskonzepte des Turnens in historischer, anthropologischer und bewegungspädagogischer Perspektive. Lehrveranstaltung in Projektform mit theoretischen und fachpraktischen Anteilen.**

SE 4: Do 09:00/10:30 Raum: Sem1; Do 11:00/12:00 Raum: H2, **09.11.2000**

Trebels

---

GY, LbS

Die Turnbewegung hat - abweichend vom Sport - ein eigenes Bewegungskonzept entwickelt, das sich deutlich vom sportlichen Bewegungskonzept abhebt. Wie dieses Konzept sich historisch entwickelt hat, welche anthropologischen und bewegungspädagogischen Implikationen damit verknüpft sind und welche Momente sich bis zum heutigen Tage durchhalten, soll anhand von Literatur und mit Hilfe praktischer Erprobung (und damit Erfahrung am eigenen Leibe) bearbeitet werden. In Arbeitsgruppen und in Plenumveranstaltungen sollen Teilaspekte bearbeitet sowie theoretische und praktische Ergebnisse vorgestellt und miteinander verknüpft werden. Wahrscheinlich ergibt sich auch die Möglichkeit, in einer AG an einer Schule Formen einer schulsportlichen Umsetzung zu erproben.

## 2. Sportpraxis und ihre spezielle Theorie

### GHR, GY, LbS

#### *Pflichtveranstaltungen*

##### **Kleine Spiele - Gruppe A**

EU 1: Di 13:00/14:00 Raum: H2, **07.11.2000**

Gereke

GY, GHR, LbS

In Aussagen zur Spielmethodik und Spieldidaktik werden den Kleinen Spielen vielerlei Funktionen zugesprochen. So sieht man Kleine Spiele im Zusammenhang mit

- methodischen Reihen (methodische Funktion),
- Motivation (motivierende Funktion),
- sozialem Lernen (sozialisierende Funktion) usw.

Daneben wird immer wieder der völlig eigenständige Charakter Kleiner Spiele im Bewegungleben von Menschen aller Altersstufen betont. Als solche gehören sie zum Brauchtum und sind Kulturgut. Gerade aus diesem Grunde bedürfen sie einer besonderen Pflege, um ihren Bestand im Bewußtsein und in den Aktivitäten der Heranwachsenden zu erhalten.

In dieser experimentellen Übung soll versucht werden, allen genannten Aspekten Rechnung zu tragen. Anerkennung des Semesters setzt regelmäßige aktive Teilnahme (75 %) sowie die Übernahme von Spielleiterfunktionen oder Stundenprotokoll voraus.

##### **Kleine Spiele - Gruppe B**

EU 1: Fr 13:00/14:00 Raum: H2, **10.11.2000**

Gereke

GY, GHR, LbS

##### **Situative Bewegungsangebote**

EU 2: Do 12:00/14:00 Raum: H2, **09.11.2000**

Schippert

LbS

##### **Grundlagen der Mannschaftsspiele - Gruppe A**

EU 2: Fr 11:00/13:00 Raum: H1, **10.11.2000**

Berends

GY, GHR, LbS

##### **Grundlagen der Mannschaftsspiele - Gruppe B**

EU 2: Di 11:30/13:30 Raum: H1, **07.11.2000**

Berends

GY, GHR, LbS

### **Grundlagen der Rückschlagspiele**

EU 2: Do 08:00/10:00 Raum: H1, **09.11.2000**

Schmidt

GY, GHR, LbS

---

### **Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, Entspannung**

EU 2: Di 12:30/13:30 Raum: Gym; Do 14:00/15:00 Raum: Gym, **07.11.2000**

Bach

GY, GHR, LbS

---

## ***Erfahrungs- und Lernfeld 1: (Spielen)***

***(bzw. Spiele, Katalog B bzw. C)***

### ***Einführungsveranstaltungen***

#### **Handball EP**

EU 2: Do 15:00/16:00 Raum: H2; Fr 11:00/12:00 Raum: H2, **09.11.2000**

Gereke

GY, GHR, LbS

---

### ***Vertiefungsveranstaltungen***

#### **Basketball VP - Gruppe A**

EU 2: Di 09:30/10:30 Raum: H1; Do 13:30/14:30 Raum: H1, **07.11.2000**

Berends

GY, GHR, LbS

---

#### **Basketball VP - Gruppe B**

EU 2: Mo 10:30/12:30 Raum: H1, **06.11.2000**

Peiffer

GY, GHR, LbS

---

#### **Handball VP - Gruppe A**

EU 2: Di 10:30/11:30 Raum: H1; Do 12:30/13:30 Raum: H1, **07.11.2000**

Berends

GY, GHR, LbS

---

**Handball VP - Gruppe B**EU 2: Do 14:00/15:00 Raum: H2; Fr 12:00/13:00 Raum: H2, **09.11.2000**

Gereke

GY, GHR, LbS

---

**Volleyball VP - Gruppe A**EU 2: Fr 13:00/15:00 Raum: H1, **10.11.2000**

Meyer

GY, GHR, LbS

---

**Volleyball VP - Gruppe B**EU 2: Mo 14:30/16:30 Raum: H1, **06.11.2000**

Eisenberger

GY, GHR, LbS

---

**Badminton VP**EU 2: Mi 13:00/15:00 Raum: H1, **08.11.2000**

Lockmann

GY, GHR, LbS

---

*Spezialisierungsveranstaltungen***Tischtennis SP**EU 2: Di 15:00/17:00 Raum: H2, **07.11.2000**

Schmidt

GY, GHR, LbS; alte PVO

---

***Erfahrungs- und Lernfeld 3: Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung (Gymnastik, Tanz, Katalog A)***

**Gymnastik (Fitness) EP**EU 2: Do 15:00/16:00 Raum: Gym; Fr 12:00/13:00 Raum: Gym, **09.11.2000**

Bach

GY, GHR, LbS

---



**Gymnastik (Handgeräte) EP**EU 2: Di 09:00/10:00 Raum: H2; Mi 09:00/10:00 Raum: H2, **07.11.2000**

Zipprich

GY, GHR, LbS

**Gymnastik VP**EU 2: Di 10:00/11:00 Raum: Gym; Fr 13:00/14:00 Raum: Gym, **07.11.2000**

Bach

GY, GHR, LbS

**Gymnastik - Tanz SP**EU 2: Di 11:00/12:00 Raum: Gym; Do 09:30/10:30 Raum: Gym, **07.11.2000**

Zipprich

GY, GHR, LbS; alte PVO

***Erfahrungs- und Lernfeld 4: (Turnen und Bewegungskünste)******(bzw. Turnen Katalog A)*****Turnen EP - Gruppe A**EU 2: Mo 13:00/15:00 Raum: H2, **06.11.2000**

Dreher

GY, GHR, LbS

**Turnen EP - Gruppe B**EU 2: Mi 12:30/14:30 Raum: H2, **08.11.2000**

Schippert

GY, GHR, LbS

**Turnen VP**EU 2: Di 11:00/13:00 Raum: H2, **07.11.2000**

Dreher

GY, GHR, LbS

***Erfahrungs- und Lernfeld 5: (Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen) (bzw. Schwimmen, Katalog A)*****Schwimmen EP**EU 2: Mo 12:00/13:00 Raum: Stöcken; Mi 11:00/12:00 Raum: Fösse, **06.11.2000**

Dennert

GY, GHR, LbS

### **Schwimmen VP - Gruppe A**

EU 2: Mo 13:00/14:00 Raum: Stöcken; Mi 12:00/13:00 Raum: Fösse, **06.11.2000** Dennert  
GY, GHR, LbS

---

### **Schwimmen VP - Gruppe B**

EU 2: Mo 14:00/15:00 Raum: Stöcken; Mi 13:00/14:00 Raum: Fösse, **06.11.2000** Dennert  
GY, GHR, LbS

---

## ***Erfahrungs- und Lernfeld 7: (Auf Schnee und Eis) (bzw. Ski, Katalog C)***

### **Skikurs I - EP**

EU: 17.02.2001 Raum: Winklmoos, **17.02.2001** N.N.  
GY, GHR, LbS; Blockveranstaltung. Der Skikurs 1 findet vom 17.2. - 1.3.2001 statt.

---

### **Skikurs II - EP**

EU: 01.03.2001 Raum: Winklmoos, **01.03.2001** N.N.  
GY, GHR, LbS; Blockveranstaltung. Der Skikurs 2 findet vom 1.3. - 13.3.2001 statt.

---

### **Skikurs III VP - SP**

EU: 13.03.2001 Raum: Winklmoos, **13.03.2001** Bach; Gereke  
GY, GHR, LbS; Blockveranstaltung. Der Skikurs 3 findet vom 13.3. - 25.3.2001 statt.

---

### **Ski - Seminar**

SE 1: Do 12:00/13:00 Raum: Video, **09.11.2000** Bach  
GY, GHR, LbS

---

***Erfahrungs- und Lernfeld 8: (Kämpfen)***  
***(bzw. Kampfsport, Katalog C)***

**Kämpfen EP**

EU 2: Do 12:00/13:00 Raum: Gym; Fr 14:00/15:00 Raum: Gym, **09.11.2000** Gereke  
GY, GHR, LbS

**Lehrgang außerhalb des Hochschulortes/Exkursionen**

**Skikurs I - Exkursion**

EU: 17.02.2001 Raum: Winklmoos, **17.02.2001** N.N.  
GY, GHR, LbS; Blockveranstaltung. Der Skikurs 1 findet vom 17.2. - 1.3.2001 statt.

**Skikurs II - Exkursion**

EU: 01.03.2001 Raum: Winklmoos, **01.03.2001** N.N.  
GY, GHR, LbS; Blockveranstaltung. Der Skikurs 2 findet vom 1.3. - 13.3.2001 statt.

**Skikurs III - Exkursion**

EU: 13.03.2001 Raum: Winklmoos, **13.03.2001** Bach; Gereke  
GY, GHR, LbS; Blockveranstaltung. Der Skikurs 3 findet vom 13.3. - 25.3.2001 statt.

## **Sonderveranstaltungen**

### **Erste Hilfe**

EU 2: Di 16:00/18:00 Raum: HS, **07.11.2000**

Ullrich, Hans-Martin

GY, GHR, LbS

Im Schulalltag, im Sport, in der Freizeit richtig handeln im Notfall. Erste Hilfe heisst aber auch, Gefahren zu erkennen, vorzubeugen.

Der Kurs beinhaltet den bundeseinheitlich vorgeschriebenen Lernstoff, geht aber mit praxisnahen Fallbeispielen an Schule, Sport, Freizeit darüberhinaus, so dass die Teilnehmer in der Lage sind, u. a. Unfallgefahren zu erkennen, damit es gar nicht erst zum Notfall kommt. Sensibilität und Prophylaxe stehen in der Ersten Hilfe am Anfang aller Massnahmen, erst dann folgen medizinische Massnahmen verbunden mit Disaster-Management.

*Wegner: Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover*

*Williams: Farbatlas aller Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover*

## **AG's / Übungszeiten:**

### **Tanzen / Tanzprojekt in Kooperation mit ZfH**

EU 1: Mo 16:30/17:30 Raum: Gym, **06.11.2000**

Axel Lutter

GY, GHR, LbS

Claudia Weber

### **Turnen - AG**

EU 2: Mo 15:00/17:00 Raum: H2, **06.11.2000**

NN

GY, GHR, LbS

### **Tischtennis - Übungszeit**

EU 1: Die 14:00/15:00 Raum: H2, **07.11.2000**

NN

GY, GHR, LbS

---

**Badminton - Übungszeit**EU 1: Mi 14:30/15:30 Raum: H1, **08.11.2000**

NN

GY, GHR, LbS

---

**Turnen - Übungszeiten**EU 1: Mi 10:00/11:00; Fr 09:00/11:00 Raum: Gym, **08.11.2000**

NN

GY, GHR, LbS

---

### **3. Ergänzende Lehrangebote für Lehramtsstudierende und Pflichtveranstaltungen für Studierende des Magisterstudiengangs mit dem berufsspezifischen Schwerpunkt „Sport in Prävention und Rehabilitation“**

**Bewegungsdiagnostik - Motorische Tests (Motoskopie, Motometrie, Motographie)**SE 2: Mo 11:00/13:00 Raum: AW, **06.11.2000**

Dordel

GY, GHR, LbS

---

**Seminar zu Fragen des Sports und der Bewegungstherapie Behinderter im Rahmen eines rehabilitativen Gesamtkonzeptes**SE 2: Do 11:00/13:00 Raum: AW, **09.11.2000**

Dordel

GY, GHR, LbS

---

**Hospitationen und Lehrübungen zur motorischen Förderung Behinderter in Unterricht und Therapie**SE 2: Do 13:00/15:00 Raum: AW, **09.11.2000**

Dordel

An der Behindertenarbeit interessierte Studentinnen und Studenten erhalten nach besonderem Plan die Möglichkeit zur Beobachtung und - entsprechend ihren Neigungen und Vorkenntnissen - auch zur aktiven Teilnahme an Maßnahmen der sportpädagogischen und sporttherapeutischen Arbeit.

Teilnehmen sollen vorzugsweise diejenigen, die die Zwischenprüfung abgelegt und bereits eine Lehrveranstaltung zur Thematik Sport in Prävention und Rehabilitation absolviert haben oder parallel besuchen. Die Veranstaltungen finden im Bereich des Berufsbildungswerks für Behinderte des Annastifts in Hannover-Bemerode statt. Die erfolgreiche Teilnahme ist Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation für "Sport und Therapie Behinderter".

**Ausgewählte Themen der Bewegungstherapie und des Sports - einschließlich Praxisdemonstrationen mit Betroffenen**SE 2: Do 09:00/11:00 Raum: H2, **09.11.2000**

Dordel

GY, GHR, LbS; Anmeldung im Sekretariat AW bis 30.10.2000

---

In diesem Kurs werden spezielle Fragen der Bewegungstherapie Behinderter bearbeitet. Eine Besonderheit dieser Veranstaltung ist der Umstand, dass in jeder Sitzung motorisch beeinträchtigte Personen mit unterschiedlichen Schadensbildern vorgestellt werden. Sie

richtet sich an Studierende ab dem 4. Semester. Auch Studierenden jüngerer Semester ist die Teilnahme zur Orientierung über den berufsspezifischen Studienschwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation" zu empfehlen; allerdings besteht dann kein Anspruch auf Erteilung eines Semesterscheins. Erwünscht, jedoch nicht Pflicht ist die erfolgreiche Teilnahme an wenigstens einer der Übungen der Vorsemester zur Thematik "Bewegungsförderung und Sporttherapie in der praktischen Anwendung". Die Teilnahme ist eine der Voraussetzungen für den Erwerb der Zusatzqualifikation im Bereich "Sport und Therapie Behinderter". Für Magisterstudenten und Studentinnen ist dies eine Pflichtveranstaltung !

---

**Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie - Schadenslehre I**

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, **07.11.2000**

Garbe

GY, GHR, LbS

---

**Sportmedizinische Grundlagen des Muskeltrainings zur Erhaltung und Wiederherstellung**

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, **07.11.2000**

Garbe

GY, GHR, LbS

---

**Elemente der Psychomotorik im Schul- und Vereinssport (mit prakt. Übungen)**

SE 2: Mi 16:30/18:30 Raum: AW, **08.11.2000**

Gaschler

GY, GHR, LbS

---

## Institut für Sportwissenschaft

Name	Termine	Dienstzimmer
Bach	Do 09:30/10:30 Fr 11:00/12:00	IfS
Berends	Di 13:30/15:00	IfS
Dennert	Di 11:30/12:30	IfS
Dordel	Mo nach Vereinbarung mit Sekr. AW	AW
Dreher	Mi 14:00/15:30	IfS
Gereke	Do 09:30/10:30	IfS
Peiffer	Mo 14:00/15:00	AW
Pilz	Do 12:30/13:30 oder nach Vereinbarung	IfS
Schippert	wird noch mitgeteilt	IfS
Trebels	Di 11:00/12:00	IfS
Zipprich	Mi 12:30/13:30	IfS